

Aktiv in Rente

Volkswirtschaftliche Effekte steigender
Erwerbsquoten von Menschen im Rentenbezug

Inhalt

01 HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

02 METHODISCHES VORGEHEN

03 ERGEBNISSE

04 FAZIT



Hintergrund und Zielsetzung

Hintergrund und Zielsetzung

Babyboomer mit hohem Erwerbspotenzial – auch im Ruhestand

In Zeiten von akutem und immer deutlicher werdendem Fachkräftemangel und in einer Phase schwacher wirtschaftlicher Entwicklung stellt sich die Frage, wie Deutschland wieder auf einen soliden **Wachstumspfad** zurückkehren kann.

Angesichts der **demografischen Entwicklung** und dabei insbesondere mit Blick auf den Austritt der sogenannten **Babyboomer-Generation** aus dem Erwerbsleben, werden Maßnahmen diskutiert, die einen Beitrag dazu leisten können, den **Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials** zu reduzieren.

In einer aktuell erschienenen Studie zeigt beispielsweise die Bertelsmanns Stiftung sehr dezidiert die **Beschäftigungspotenziale Älterer** auf. Dabei wird vor allem die Gruppe von Menschen nahe des oder im Rentenalter in den Blick genommen. Hier werden finanzielle Anreize als eine Reformoption identifiziert, um (Teile) dieses Potenzial zu aktivieren.

Eine solche Reformmaßnahme ist die von der CDU vorgeschlagene **Aktivrente**. Das von der INSM beauftragte Vorhaben zielt darauf ab, die volkswirtschaftlichen Effekte im Zusammenhang mit der Aktivrente quantitativ abzuschätzen.

- Übersteigen Rente und zusätzliche Einkommen den Grundfreibetrag, werden Steuern fällig. Die **Aktivrente** möchte Älteren ein steuerfreies Weiterarbeiten in der Rente bis zu einer Grenze von 2.000 Euro im Monat ermöglichen.
- Die **Aktivrente** will einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten, da die Regelung die Attraktivität eines längeren Erwerbslebens steigert.



Methodisches Vorgehen

Methodisches Vorgehen (1/3)

Abgrenzung der relevanten Personenkreise und Annahmen

- Da es die Aktivrente noch nicht gibt und Daten zu Ruhestandsentscheidungen und auch der Inanspruchnahme alternativer Rentenmodelle (etwa der Flexirente) rar sind, nähern wir uns dem relevanten Personenkreis in Anlehnung an die jüngst erschienene Studie der Bertelsmann Stiftung [„Beschäftigungspotenziale Älterer“](#) über die Erwerbsquoten von Menschen im Rentenbezug, also von Personen der Altersgruppe 65-69 Jahre.
- Die Erwerbsquote dieser Altersgruppe liegt laut [Statistischem Bundesamt](#) aktuell bei 16,7 Prozent. Von 4,5 Mio. Menschen in dieser Gruppe sind also 751.000 erwerbstätig, davon wiederum etwa die Hälfte geringfügig.*
- Wir unterstellen, dass die Zahl der Erwerbstätigen im Rentenbezug durch geeignete Maßnahme (wie u. a. die Aktivrente) gesteigert werden kann, und bilden entsprechend drei Szenarien, die die Erwerbsquote rechnerisch um bis zu 40 Prozent erhöhen. Im Ergebnis simulieren wir 50.000, 150.000 bzw. 300.000 mehr Erwerbstätige.
- Diese neuen Erwerbstätigen verdienen annahmegemäß durchschnittlich 24.000 Euro brutto im Jahr, wodurch ihr Lohn mit der Aktivrente steuerfrei bleibt.
- Die Kernfrage ist, **welche volkswirtschaftlichen Wirkungen mit der (zusätzlichen) Beschäftigung von Menschen im Rentenbezug verbunden sind und welche Kosten durch die steuerlichen Regelungen der Aktivrente entstehen.**

*Quelle: Statistisches Bundesamt (2024), Erstergebnis der Zusatzerhebung der EU-Arbeitskräfteerhebung 2023.

Methodisches Vorgehen (2/3)

Szenarien zum wirtschaftlichen Potenzial

- Die hier vorgestellten Berechnungen basieren auf „**Was-wäre-wenn**“- **Szenarien für das Jahr 2025**. Diese berücksichtigen die aktuellen demografischen und ökonomischen Gegebenheiten und abstrahieren von der Frage, ob eine Aktivrente oder vergleichbare Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden.
 - **Szenario „Chance“**: Unabhängig von der Frage, ob sich das Potenzial durch die Aktivrente heben lässt oder wie der Weg dahin aussehen könnte, werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen einer höheren Erwerbstätigkeit im Umfang von **300.000** zusätzlichen Erwerbstätigen berechnet. Es wird simuliert, welche volkswirtschaftlichen Wirkungen damit verbunden sind.
 - **Moderates Szenario**: Das mittlere Szenario zeigt die volkswirtschaftlichen Wirkungen, wenn annahmegemäß nur die Hälfte des Chancen-Szenarios ausgeschöpft würde, also **150.000** zusätzliche Erwerbstätige.
 - **Pessimistisches Szenario**: In einem dritten Szenario werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen für den Fall bestimmt, dass lediglich **50.000** zusätzliche Rentnerinnen und Rentner zur Erwerbstätigkeit „aktiviert“ werden können.

Methodisches Vorgehen (3/3)

Input-Output-Analyse und gesamtwirtschaftliche Effekte

- Die Berechnungen wurden mit dem [Modellapparat von Prognos](#) durchgeführt, u. a. wurden Daten und Informationen aus dem Prognos Economic Outlook (PEO) zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und im Rahmen einer Input-Output-Analyse umgesetzt. Für die Steuerzahlungen der älteren Erwerbstätigen wurde das SOEP-basierte Mikrosimulationsmodell verwendet.
- Die **Input-Output-Analyse** ist eine ökonomische Methode zur Untersuchung der Verflechtungen innerhalb einer Volkswirtschaft. Sie erfasst die Wechselwirkungen zwischen Branchen anhand von Input-Output-Tabellen, die die Mengen an Vorleistungen darstellen, die von jeder Branche verwendet oder benötigt werden, um eine gewünschte Produktionsmenge zu erzielen. Mit der Input-Output-Analyse können direkte und indirekte Auswirkungen von Änderungen in einer Branche (im vorliegenden Fall die zusätzliche Erwerbstätigkeit älterer Menschen in der aktuellen Branchenverteilung) auf andere Branchen und die Gesamtwirtschaft identifiziert werden.
- Für die vorliegende Studie wird die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamts zur inländischen Verwendung im Jahr 2020 als Datenquelle verwendet. Die Berechnung der **Beschäftigungseffekte** basiert auf Daten zur **Bruttowertschöpfung** und zur Anzahl der Erwerbstätigen pro Wirtschaftszweig. Der Abschätzung der **fiskalischen Effekte** liegen Daten zu den Einnahmen des Staates aus Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland zugrunde.

Ergebnisdimensionen

Ältere Menschen mit Rentenbezug (GRV) im Alter 65-69 Jahre

aktuell erwerbstätig: 751.000 Personen
von 4,5 Mio. insgesamt*

Szenario „Chance“
+300.000 Personen

Szenario „Moderat“
+150.000 Personen

Pessimistisches Szenario
+ 50.000 Personen

© iStock - Nicolas Hansen

- **Bruttowertschöpfung (BWS):** Ausgewiesen wird die zusätzliche BWS, die durch die wachsende Zahl an Erwerbstätigen erzielt wird.
- **Einkommenseffekte:** Es wird modelliert, wie sich die Einkommen verändern bzw. welche zusätzlichen Verdienste insgesamt bzw. auf Ebene der erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentner erarbeitet werden.
- **Kaufkraft und Konsum:** Zusätzliche Einkommen werden zum Teil gespart, aber im Wesentlichen verausgabt. Es resultiert ein Kaufkraftvorteil aus der zusätzlichen Erwerbstätigkeit, der den Rentnerinnen und Rentnern erweiterte Konsummöglichkeiten verschafft.
- **Fiskalische Effekte:** Aufgrund der zusätzlichen Beschäftigung und der erwirtschafteten BWS ergeben sich Steuermehreinnahmen (direkte und indirekte Steuern) sowie zusätzliche Sozialbeiträge. Diese werden entsprechend aufgeschlüsselt.

Nutzen

- **Mitnahme-Effekte:** Das Konzept der Aktivrente sieht eine steuerliche Entlastung für Menschen vor, die im Rentenbezug weiterhin erwerbstätig sind. Da die Aktivrente für alle Erwerbstätigen mit Rentenbezug gelten soll, gibt es neben den potenziellen zusätzlichen Erwerbstätigen auch Personen geben, die nicht „aktiviert“ werden, sondern die bereits erwerbstätig sind bzw. auch ohne Aktivrente länger erwerbstätig sein wollten. Hier entstehen Mitnahme-Effekte. Die Kosten setzen sich aus den Steuermindereinnahmen der ohnehin bereits erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentner zusammen und reduzieren die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen.
- **Break-Even:** Insbesondere im pessimistischen Szenario schlagen die Mitnahme-Effekte negativ zu Buche, da hier annahmegemäß nur begrenzt zusätzliche Erwerbstätigkeit induziert wird. Den Kosten steht entsprechend ein geringer volkswirtschaftlicher Nutzen gegenüber. Es wird bestimmt, ab welcher Beschäftigungsschwelle sich die Aktivrente volkswirtschaftlich „auszahlt“.

Kosten

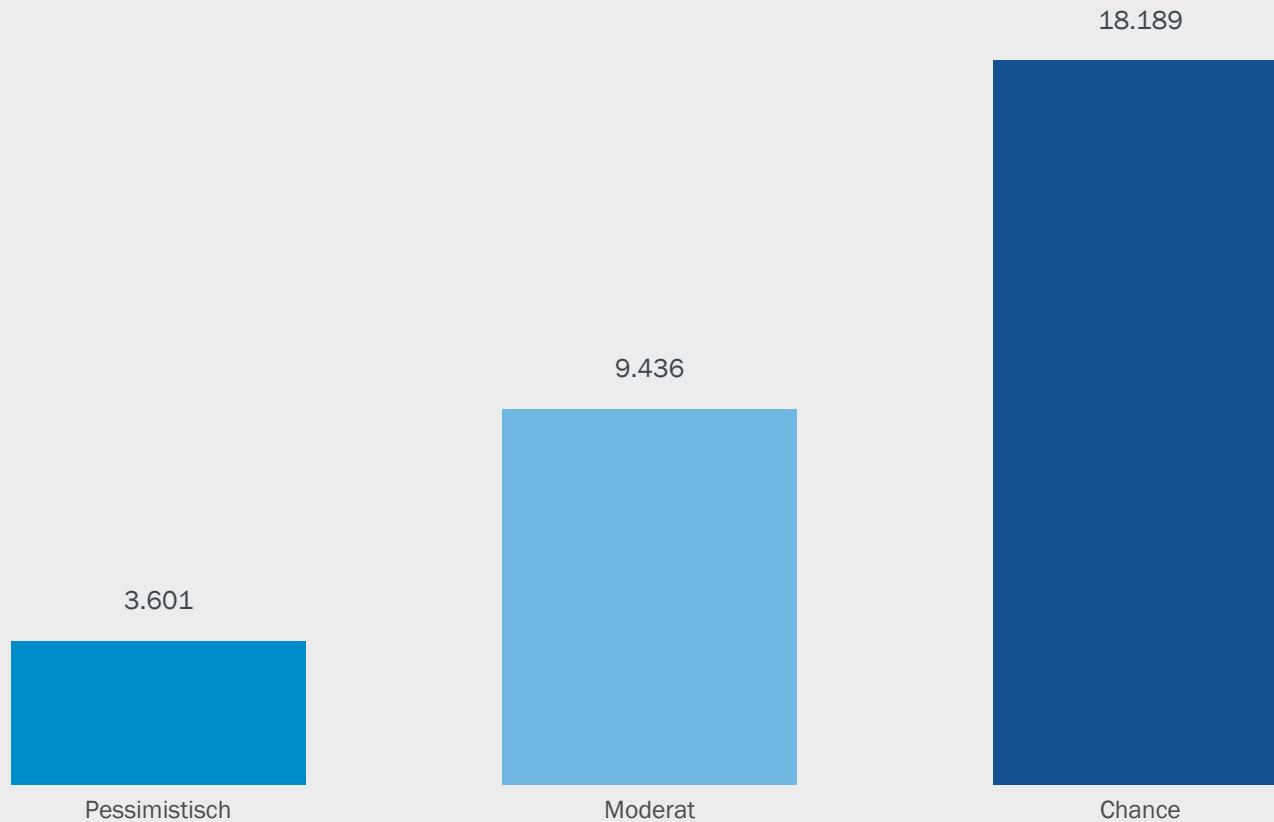


Ergebnisse

Wertschöpfungseffekte

Zusätzliche Bruttowertschöpfung

in Mio. Euro



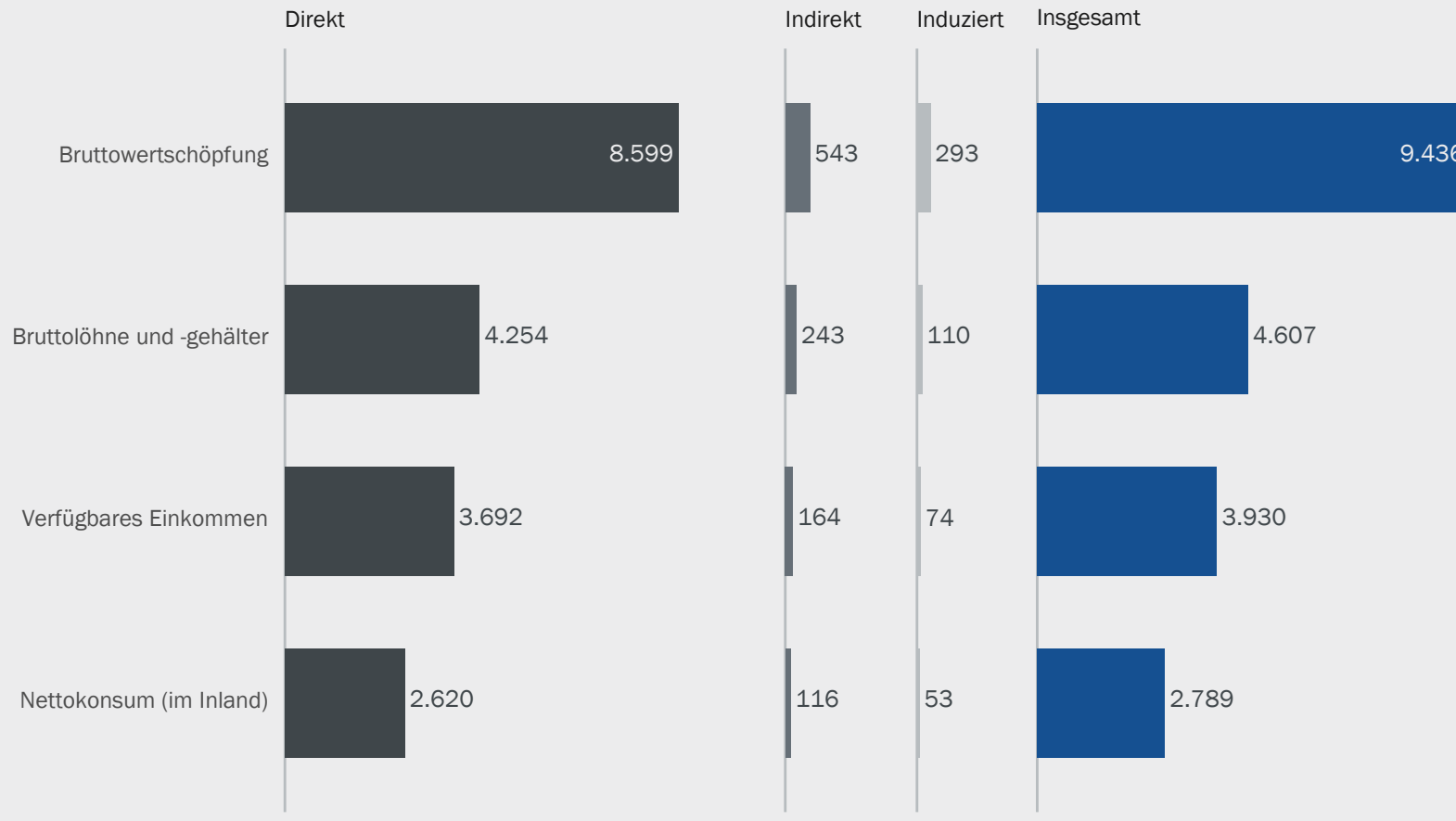
Wertschöpfung wächst

- Annahmegemäß werden in den Szenarien zusätzliche Rentnerinnen und Rentner zur (Wieder-)Aufnahme einer Erwerbstätigkeit motiviert.
- Diese Personen arbeiten in einem Pensum, bei dem sie durchschnittlich einen **Bruttolohn von 24.000 Euro** im Jahr verdienen. Dies bedeutet im Vorschlag der Aktivrente, dass sie auf diesen Bruttolohn keine Lohnsteuern zahlen müssen.
- Die zusätzliche Erwerbstätigkeit führt rechnerisch zu Bruttowertschöpfung (BWS) in Höhe von **3,6 bis 18,2 Mrd. Euro**.

Detaillierte Volkswirtschaftliche Effekte im moderaten Szenario

Volkswirtschaftliche Effekte

in Mio. Euro, Szenario: Moderat

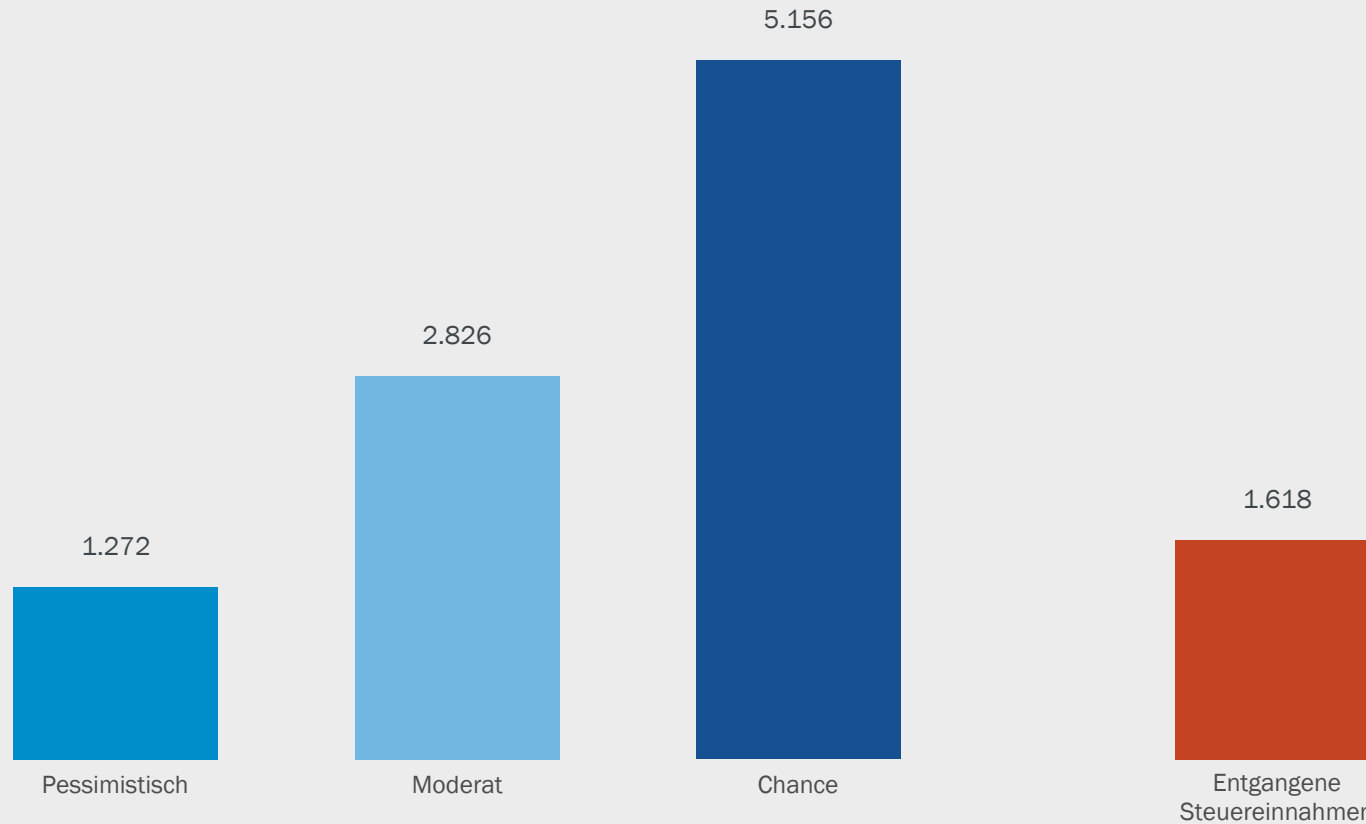


Mehr Einkommen und Konsum

- Rentnerinnen und Rentner, die zusätzlich eine Erwerbstätigkeit aufnehmen (und zu einem kleineren Teil diejenigen, die bereits erwerbstätig sind und von der Steuerentlastung profitieren) schaffen im **moderaten Szenario** 9,4 Mrd. Euro neue BWS.
- Auf individueller Ebene steigt das Einkommen der „aktivierten“ Rentnerinnen und Rentner um 24.000 Euro brutto.
- Volkswirtschaftlich entstehen über die direkte zusätzliche Erwerbstätigkeit hinaus positive Einkommenseffekte. Die Bruttolöhne und -gehälter werden dadurch um den Faktor 1,3 bzw. 7.200 Euro pro „Aktivrentnerin bzw. -rentner“ erhöht.

Fiskalische Effekte

Fiskalische Effekte
in Mio. Euro, insgesamt



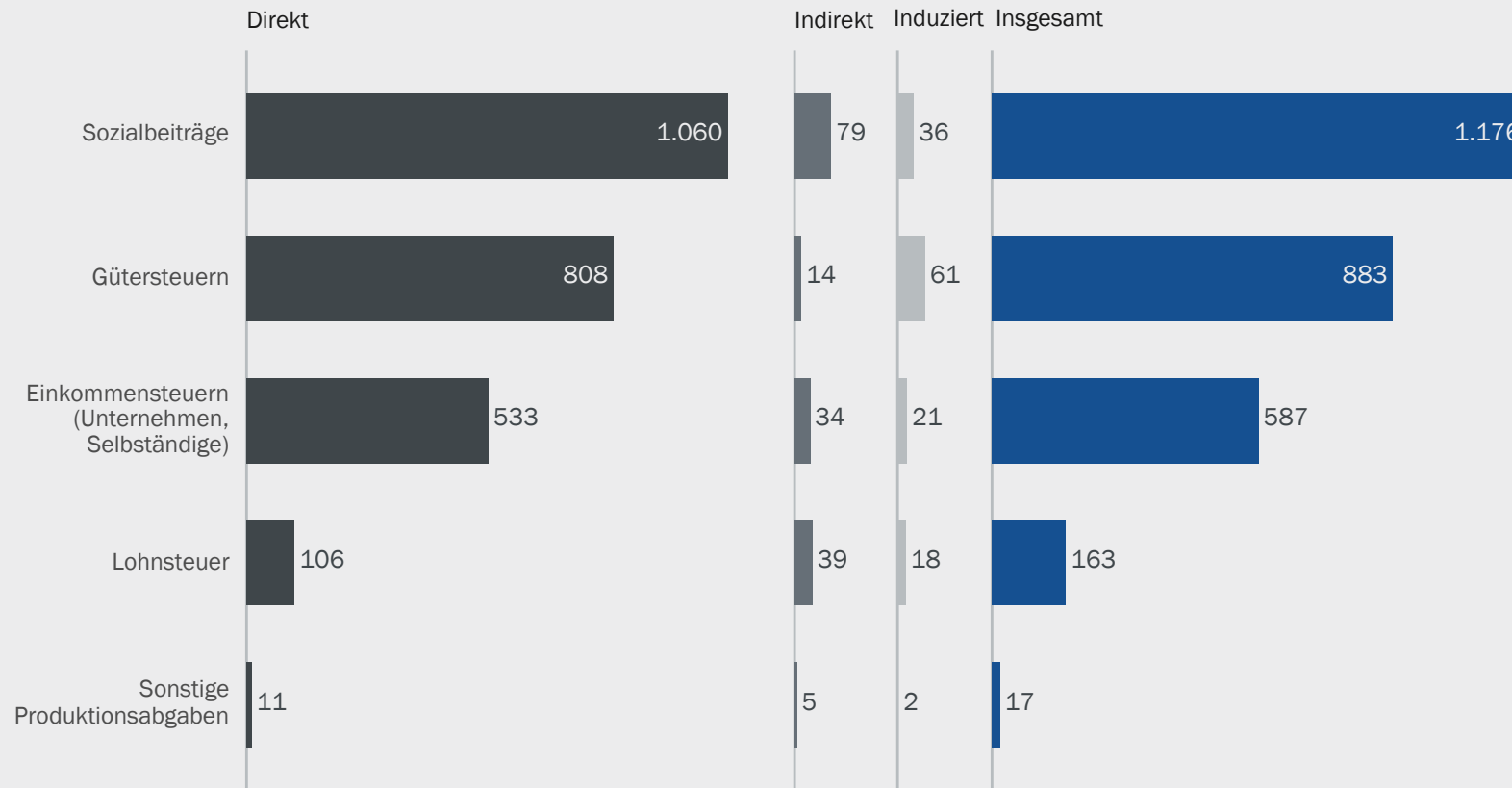
Der Fiskus kann profitieren

- Die BWS beinhaltet Steuern und sonstige Produktionsabgaben der Unternehmen sowie Lohnsteuern und Sozialabgaben, die von Arbeitnehmenden gezahlt werden.
- Die **fiskalischen Effekte** summieren sich im pessimistischen Szenario auf **1,3 Mrd. Euro**, im optimistischen Fall auf **5,2 Mrd. Euro**.
- Die **Mitnahmeeffekte** oder entgangene Steuereinnahmen der bereits heute erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentner belaufen sich auf **1,6 Mrd. Euro**.
- Das bedeutet rechnerisch: Ab einer zusätzlichen Beschäftigung von gut **72.000 Personen** profitiert der Staatshaushalt von der Aktivrente.

Detaillierte fiskalische Effekte im moderaten Szenario

Fiskalische Effekte

in Mio. Euro, nach Einnahmen, Szenario: Moderat



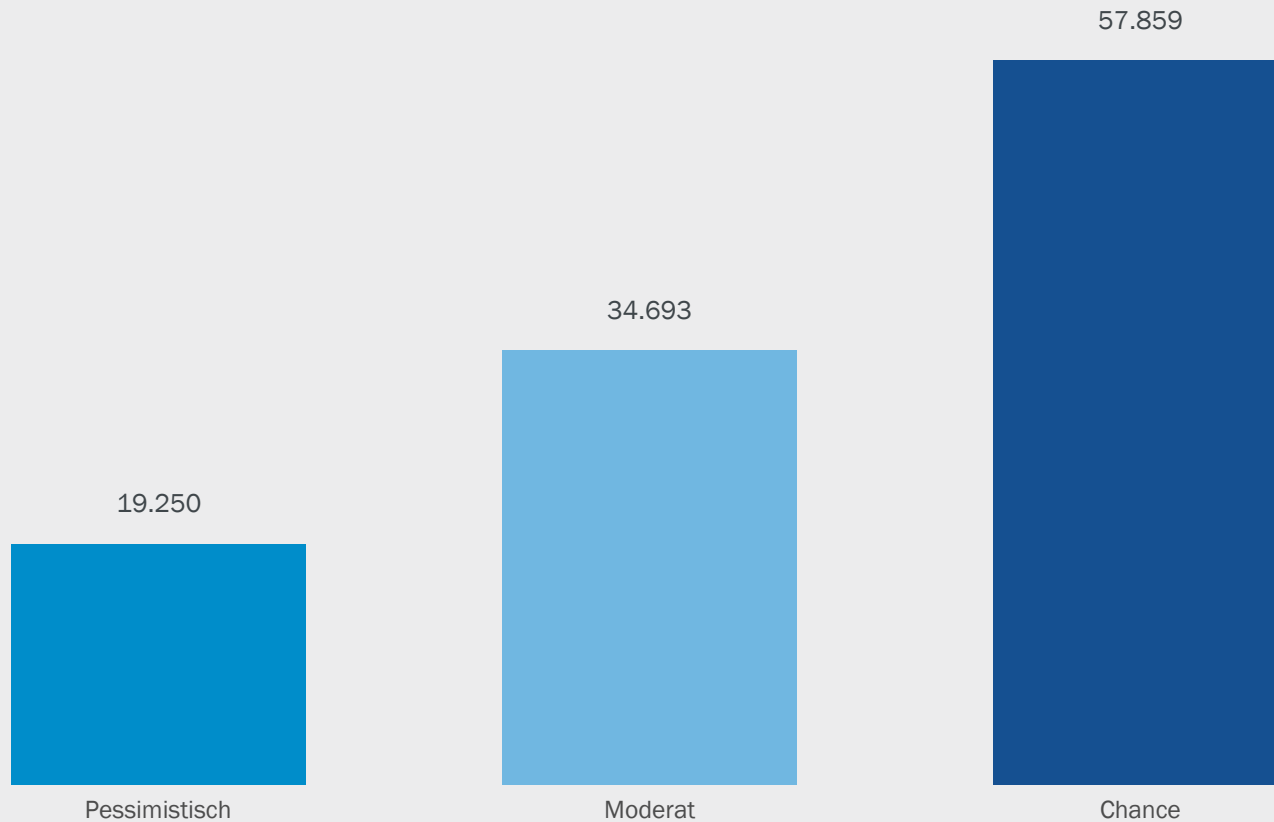
Finanzierungsbeitrag zur SV

- Die fiskalischen Effekte setzen sich zusammen aus Steuern, insbesondere Gütersteuern, Einkommensteuern und Lohnsteuern, sowie Sozialbeiträgen.
- Die direkten **Sozialbeiträge** der Rentnerinnen und Rentner, die Arbeitgeberbeiträge sowie die indirekten und induzierten Sozialbeiträge summieren sich im moderaten Szenario auf fast **1,2 Mrd. Euro** und leisten damit einen Beitrag zur Stabilisierung der Sozialsysteme.
- Die **Steuereinnahmen** des Staates wachsen in diesem Szenario um insgesamt **1,6 Mrd. Euro**.

Beschäftigungseffekte

Beschäftigungseffekte

Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Anzahl



Sicherung von Arbeitsplätzen

- Im Kreislauf der Volkswirtschaft entstehen weitere **Beschäftigungseffekte**:
 - Die zusätzlich erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentner verfügen über mehr Einkommen, ihr Konsum steigt. Auch die Unternehmen sichern indirekt Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten Bereichen.
 - Zudem tragen die bestehenden Erwerbstätigen mit Rentenbezug zu diesem Effekt bei, da sie durch die Steuerentlastung mehr Kaufkraft haben.
- Die zusätzlichen Beschäftigungseffekte liegen bei knapp **20.000 bis 60.000 Personen**.



Fazit

Ein Baustein für mehr Wachstum

Zusätzliche Erwerbstätigkeit im Rentenalter ist wirksam...

Deutschlands Bevölkerung altert und das Erwerbspersonenpotenzial schrumpft. Insbesondere durch den (anstehenden) Renteneintritt der Babyboomer fehlen bereits heute an vielen Stellen in Wirtschaft und Gesellschaft Fachkräfte. Zusätzliche Erwerbstätige werden händeringend gesucht. Die vorliegende Studie quantifiziert vor diesem Hintergrund den volkswirtschaftlichen Beitrag, der entsteht, wenn Menschen über den Renteneintritt hinaus erwerbstätig bleiben.

Wissenschaftliche Untersuchungen und Befragungen zeigen, dass es möglich ist, Menschen trotz Rentenbezugs zur Weiterarbeit zu motivieren. Allerdings erfordert dies u. a. gesundheitsfördernde Maßnahmen, verbesserte Rahmenbedingungen in den Unternehmen, Weiterbildungskonzepte, aber auch „weiche“ Faktoren wie Wertschätzung. Finanzielle Anreize, wie die Aktivrente, sind ebenfalls ein wichtiges Element, aber tendenziell nur ein Baustein unter vielen. Im Kontext mit anderen Bausteinen gedacht, können mit entsprechenden Maßnahmen spürbare volkswirtschaftliche Effekte entfaltet werden.

Je nach Szenario und Zahl der zusätzlichen Erwerbstätigen ergibt sich ein Zuwachs an Bruttowertschöpfung in Höhe von 3,6 bzw. 18,2 Mrd. Euro. Die „aktivierten“ Rentnerinnen und Rentner verfügen individuell über mehr Einkommen und Konsummöglichkeiten, sie sorgen für Mehreinnahmen in den Sozialversicherungen sowie Steuereinnahmen.



Impressum/Disclaimer

Kontakt

Prognos AG
Goethestraße 85
10623 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 52 00 59-210

Fax: +49 30 52 00 59-201

E-Mail: info@prognos.com

www.prognos.com

linkedin.com/company/prognos-ag

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Fotos der Mitarbeitenden, soweit nicht anders gekennzeichnet, von: Prognos AG/Annette Koroll Fotos

Stand: 1. August 2024

Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum
für Wirtschaftsforschung und
Strategieberatung